



# Norbert Blüm: „Die Renten sind sicher“ – Auch noch im Jahr 2050 ?



Foto: DPA

Beschlussvorlage für den Landesverbandstag der Jungen Union Landesverband  
Braunschweig am 02. und 03. März 2018 in Peine

1 "Die Renten sind sicher" – kaum ein politischer Satz brannte sich in die Köpfe der  
2 Deutschen zwischen Kriegsende und Wiedervereinigung ein wie dieser. Der  
3 Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, Dr. phil. Norbert Blüm (CDU), sprach diese  
4 Worte erstmals im Wahlkampf 1986. Grund genug für die Junge Union Landesverband  
5 Braunschweig, als Vertretung der jungen Menschen zwischen 16 und 35 Jahren im  
6 Braunschweiger Land, zu überlegen, was zu tun ist, damit auch die Renten im Jahr 2040  
7 „sicher“ sind. Unter Punkt I erfolgt zunächst eine kurze Darstellung des Ist-Zustandes des  
8 Rentensystems. Im folgenden Punkt II schlagen wir neue Maßnahmen zur Umsetzung vor.  
9 **Fakt ist schon jetzt: Eine Stabilisierung der Rente auch für unsere Generation kostet**  
10 **viel Geld, aber eine sichere Zukunft gibt es eben nicht zum Nulltarif!**

## 11 **I. Das aktuelle Rentensystem in der Bundesrepublik Deutschland**

12 Bedingt durch Änderungen in der Arbeitswelt und den demografischen Wandel hat sich  
13 das Rentensystem in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland mehrfach verändert  
14 und ist um einige Facetten erweitert worden. Das aktuelle Rentensystem in Deutschland  
15 besteht dabei im Wesentlichen aus drei Schichten:

### 16 **1. Erste Schicht: Grundversorgung durch Gesetzliche Rente**

17 Die erste Schicht des Rentensystems umfasst die Basisversorgung und besteht aus der  
18 gesetzlichen Rente. In Deutschland sind die meisten Erwerbstätigen in der gesetzlichen  
19 Deutschen Rentenversicherung pflichtversichert und zahlen während ihres Berufslebens  
20 Beiträge von ihrem Gehalt ein. Nach dem Modell des Generationenvertrages bekommen  
21 sie mit Renteneintritt monatlich eine staatliche Rente ausgezahlt.

### 22 **2. Zweite Schicht: Zusatzversorgung durch betriebliche Altersvorsorge und** 23 **Riester-Rente**

24 Eine weitere Möglichkeit ist es, eine betriebliche Altersvorsorge als Zusatzversorgung  
25 abzuschließen. Bei der betrieblichen Altersvorsorge wird neben den gesetzlichen  
26 Rentenbeiträgen monatlich ein weiterer Beitrag in ein bestimmtes Versorgungssystem  
27 eingezahlt. Zudem besteht für Arbeitnehmer die Möglichkeit, eine Riester-Rente  
28 abzuschließen. Staatlich gefördert erhält ein Rentner auch hier monatliche  
29 Rentenzahlungen, zusätzlich zur gesetzlichen Rente.

30

### 31 **3. Dritte Schicht: Private Altersvorsorge mit Kapitalanlageprodukten**

32 Private Altersvorsorge mit Kapitalanlageprodukten wird als dritte Schicht des  
33 Rentensystems bezeichnet. So steht es jedem Menschen in Deutschland frei, eine  
34 zusätzliche Vorsorge für das Alter zu betreiben, indem etwa eine Lebensversicherung oder  
35 ein Fondsparplan abgeschlossen und dann monatlich Beiträge in diese eingezahlt werden.  
36 Steuerliche Vergünstigungen gibt es in der Regel nicht.

### 37 **II. Gedanken für ein optimiertes Drei-Schichten-Modell**

38

39 **In Deutschland wurden im Jahr 2014 - die unterschiedlichen Alterssicherungssysteme**  
40 **zusammengefasst - 262,6 Mrd. Euro für Altersrenten ausgegeben. Das entspricht**  
41 **32,3% aller Sozialleistungen und 9,0% des Bruttoinlandsproduktes. Berücksichtigt man**  
42 **darüber hinaus noch die Leistungen im Fall von Invalidität und an Hinterbliebene, so**  
43 **erhöht sich der Betrag auf 382,6 Mrd. Euro. Das entspricht 47,1% aller Sozialleistungen**  
44 **und 13,1% des Bruttoinlandsproduktes.**

45 *(Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung, <http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/rentenpolitik>)*

46

47 Während die durchschnittliche Rentenbezugsdauer eines Menschen in Deutschland im  
48 Jahr 1960 noch bei etwa zehn Jahren lag, hatte sich diese bis zum Jahr 2007 schon  
49 verdoppelt und lag bei etwa 20 Jahren. Dies liegt hauptsächlich an einer stark und  
50 kontinuierlich steigenden Lebenserwartung, maßgeblich bedingt durch medizinischen  
51 Fortschritt. Das tatsächliche Renteneintrittsalter hat sich nur unwesentlich verändert.

52 Hinzu kommt eine deutliche Veränderung der Geburtenrate. Während eine Frau in der  
53 Bundesrepublik Mitte der 1960er Jahre noch etwa zweieinhalb Kinder in ihrem Leben zur  
54 Welt brachte, sank die Geburtenrate schon in den 1970er Jahren auf etwa 1,4 Kinder pro  
55 Frau. Um eine konstante Bevölkerungsgröße zu erhalten, wären in westlichen  
56 Industriestaaten aber etwa 2,1 Kinder pro Frau nötig. Die Anzahl der älteren Menschen im  
57 Rentenalter wird also in Zukunft weiter zunehmen, insbesondere dann, wenn die  
58 Generation der „Babyboomer“ aus den 1960er Jahren in Rente geht. Dagegen stehen,  
59 bedingt durch die Geburtenrate, wenig junge Menschen, die Beiträge zahlen.

60 Im Jahr 1955 haben umgerechnet noch fünf Arbeitnehmer zusammen einen Rentner  
61 finanziert. **Bereits im Jahr 2030 werden nur noch zwei Beschäftigte für einen Rentner**

62 **aufkommen müssen.** Diese Entwicklung setzt unsere gesetzliche Rente enormen  
63 Spannungen aus. Schon heute erfolgt eine hohe Bezuschussung der Rentenkasse aus  
64 Steuermitteln des Bundes in Höhe von etwa 100 Milliarden Euro. Es stellt sich die Frage:  
65

## 66 **„Die Rente ist sicher“ – Auch noch im Jahr 2040?**

67  
68 Damit auch im Jahr 2040 Rentner nach einem langen Erwerbsleben eine über der  
69 Grundsicherung befindliche Rente erhalten, schlagen wir folgende Maßnahmen zur  
70 Umsetzung vor:

- 71 • **Das Renteneintrittsalter wird schrittweise bis zum Jahr 2040 auf 70 Lebensjahre**  
72 **angehoben.** Bei einem Renteneintrittsalter von genau 70 Lebensjahren bekommt  
73 eine Person damit genau 100% der zuvor berechneten Rentenhöhe. Wir setzen uns  
74 zudem für eine Ausweitung der sog. Flexi-Rente ein. Das persönliche  
75 Renteneintrittsalter kann dabei individuell bestimmt werden. Bei einem  
76 Renteneintritt vor dem 70. Lebensjahr verringert sich der auszuzahlende  
77 Rentenbetrag ausgehend vom Basiswert 100%. Entsprechend erhöht er sich bei  
78 einer längeren Lebensarbeitszeit. Längere Lebensarbeitszeit bedeutet zudem, dass  
79 Fachkräfte länger in den Betrieben bleiben und der Unterstützung und Ausbildung  
80 jüngerer Mitarbeiter dienen.
- 81 • Arbeitnehmer, die einer körperlich besonders anstrengenden Arbeit ausgesetzt  
82 sind, erreichen bereits mit 63 Jahren das Renteneintrittsalter. Was eine solche  
83 Arbeit ist, wird durch den Gesetzgeber definiert. Im Zuge der Umgestaltung der  
84 Riester- und Rürup-Rente wird für sie ein neuartiges System der privaten Vorsorge  
85 entwickelt. Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen werden hinzugezogen.  
86 Zudem wird die Möglichkeit einer **steuerfreien Rentenaufstockung** auf bis zu 600  
87 € monatlich ermöglicht.
- 88 • **Das Rentenniveau wird gesetzlich bis zum Jahr 2030 auf 48 Prozentpunkte**  
89 **festgeschrieben.** Laut Rentenprognosebericht der Bundesregierung sinkt das  
90 Rentenniveau ab dem Jahr 2024.
- 91 • **Der Solidaritätszuschlag fließt ab 2024 als Bundeszuschuss in die gesetzliche**  
92 **Rentenversicherung.** Diese nicht zweckgebundene Steuer ist  
93 eine Ergänzungsabgabe zur Einkommens- und Körperschaftsteuer. Sie wurde 1991  
94 zur Finanzierung verschiedener Mehrbelastungen, insbesondere den Kosten der  
95 deutschen Einheit eingeführt. Das Aufkommen steht nach Art. 106 Abs. 1

- 96 Nr. 6 GG allein dem Bund zu. Im Jahr 2016 betrug der Solidaritätszuschlag rund  
97 16,85 Mrd. Euro.
- 98 • Ein wichtiger Bestandteil für eine zukunftssichere Rentenpolitik ist es, dem  
99 demografischen Wandel entgegenzuwirken und die **Familiengründung für junge**  
100 **Menschen attraktiv zu gestalten.** Hierzu gehört es, dass alle Kommunen den  
101 Erziehungsberechtigten spätestens nach dem dritten Lebensjahr eines Kindes eine  
102 ganztägige Kinderbetreuung zur Verfügung stellen. In Deutschland wurde zu dieser  
103 Thematik insbesondere durch einen Rechtsanspruch auf Kitabetreuung in den  
104 letzten Jahren viel erreicht. Es gibt aber immer noch einige Kommunen, die keine  
105 oder zu wenig Kinderbetreuung anbieten. Dadurch haben vor allem  
106 Alleinerziehende ohne familiäre Unterstützung, keine Möglichkeit, Vollzeit wieder  
107 in das Berufsleben einzusteigen – zu Lasten ihrer eigenen Rentenanwartschaften.  
108 Auch bei zwei Elternteilen wirkt sich die fehlende Kinderbetreuung negativ auf die  
109 Bereitschaft aus, nach der Geburt bzw. den ersten Lebensjahren eines Kindes zügig  
110 in das Berufsleben zurückzukehren und dadurch in die Rentenkassen einzuzahlen.  
111 **Um die Erwerbstätigkeit beider Erziehungsberechtigten zu fördern, sollten**  
112 **diese, wenn sie ab dem Grundschulalter ihres Kindes beide wieder berufstätig**  
113 **werden, zudem durch eine sukzessive Senkung der Einkommenssteuer pro**  
114 **weiterem Kind begünstigt werden.** Dies fördert zum einen den Anreiz eine Familie  
115 zu gründen und damit den demografischen Wandel abzuschwächen und zum  
116 anderen wird die Anzahl der Beitragszahler nicht geringer.
- 117 • Immobilien sind noch immer eine der wichtigsten Altersvorsorgen. **Gründen junge**  
118 **Menschen eine Familie, entlasten wir diese bei ausgeübter Erwerbstätigkeit**  
119 **beider Elternteile bei Grundsteuer und Grunderwerbsteuer sukzessive um 0,5**  
120 **bis 1,0% pro Kind.** Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zur  
121 Verfassungsmäßigkeit der Grundsteuer bleibt abzuwarten.
- 122 • **Mütterrente abschaffen.** Entgegen der Ergebnisse der Sondierungsgespräche im  
123 Jahr 2018 zwischen CDU/CSU und SPD soll die Mütterrente nicht nur nicht  
124 erweitert, sondern abgeschafft werden, da sie eine Benachteiligung aller Mütter  
125 darstellt, die nach 1992 ein Kind bekommen haben. Zudem werden  
126 geringverdienende Frauen nicht entlastet, da die Gelder der Mütterrente mit der  
127 Sozialhilfe verrechnet werden und somit keine finanzielle Entlastung beinhalten.
- 128 • **Pflegezeit für Angehörige in der gesetzlichen Rentenversicherung anrechnen.**  
129 Sollten Rentner Angehörige wie ihren Partner pflegen, erhalten sie diese Pflegezeit

130 in der Rente angerechnet, indem die Pflegekassen ebenfalls Beiträge an die  
131 Rentenversicherung abführen.

132 • **Die Riester-Rente bzw. Rürup-Rente wird umfänglich überarbeitet.**  
133 Insbesondere werden die Versicherer unter eine strengere Aufsicht gestellt. Es wird  
134 ein Katalog mit verlässlichen Finanzprodukten erarbeitet. Jede Erweiterung des  
135 Katalogs wird durch eine einzusetzende Rentenkommission aus Experten bestimmt.  
136 Die sichere Altersvorsorge steht im Vordergrund.

137 • **Bildung einer „Modifizierten Demografiereserve“.** Wenn das Finanzpolster der  
138 Rentenversicherung auf mehr als das Anderthalbfache einer Monatsausgabe steigt,  
139 muss der Beitragssatz sinken. So weist es das Gesetz aus. Dieser Automatismus  
140 muss abgeschafft werden. Vielmehr sollte die Rentenversicherung erhebliche  
141 Rücklagen bilden dürfen. **Ab einer Rücklage von vier Monatsausgaben fließt der**  
142 **Überschuss direkt in das Bildungssystem.** Zweck: Kinder und Jugendliche erhalten  
143 Zugang zu besserer Bildung und erwerben so bessere Jobs, was ihnen im Alter  
144 durch eine höhere Rente zugutekommt. Weil Überschüsse konjunkturbedingt sind,  
145 fallen in wirtschaftlich schlechten Zeiten entsprechende Polster weg - nicht aber  
146 die Rentenanwartschaften. Die gebildete Demografiereserve ist eine Art  
147 Finanzpolster für die Zeit, in der die Beiträge auf über 20% (Arbeitnehmeranteil)  
148 steigen würden. Durch die Reserven könnten wir die Beiträge auf einem stabilen  
149 Niveau halten.

150 **Fazit:** Die Stabilisierung der Rente kostet den Staat viel Geld. Die Union muss die  
151 Herausforderungen der Rente angehen. Es bedarf eines mutigen Schrittes nach vorne.  
152 Schwammige Kompromisse wie im aktuellen Sondierungspapier von Union und SPD sind  
153 keine Antworten auf die Fragen der nächsten 30 bis 40 Jahre. Politik, und gerade die Union  
154 als einzig verbliebene Volkspartei, muss unsere Gesellschaft wieder zusammenführen. Der  
155 entstandene Riss kann nur gekittet werden, wenn wir uns wieder um alle gesellschaftlichen  
156 Schichten kümmern. Der einfache Arbeiter muss am Ende seines Lebens von seiner  
157 gesetzlichen Rente seine Grundversorgung decken können. Zusätzliche private oder  
158 betriebliche Vorsorge sollte es ihm ermöglichen, seinen Lebensstandard zu halten. Der  
159 Beitragszahler darf nicht geschöpft werden. Politik braucht Mut. Norbert Blüm hatte  
160 diesen Mut.

161

Braunschweig, im Januar 2018